

An die Abteilung

des Archaeologischen Instituts des Deutschen Reiches

in A t h e n  
Phidiasstr. 1.

Die Redaktion des "Gnomon" hat das Institut um Unterstützung bei der Beschaffung kurzer Nachrichten über wichtige neue Funde gebeten. In den ersten Jahren des Erscheinens des "Gnomon" sind eine Reihe solcher Nachrichten regelmässig dem Nachrichtenteil geliefert worden. In den letzten Jahren ist es immer schwieriger gewesen, Material zu erhalten.

Für den "Gnomon" käme es nicht darauf an, vollständige Übersichten über neue Ausgrabungen und Funde zu veröffentlichen, wohl aber wäre es von Bedeutung auch im eigenen Interesse der Archaeologie und des Institutes, wenn über sachlich und methodisch besonders wichtige Funde in einer Zeitschrift kurze Mitteilungen erschienen, deren Leserkreis sich im Unterschied zu den archaeologischen Fachzeitschriften aus allen Kreisen der Altertumswissenschaft des In- und Auslandes zusammensetzt. Ich darf auf die große Verbreitung des "Gnomon" auch im Auslande in den Kreisen der klassischen Philologie und alten Geschichte hinweisen.

Da es sich um das Gebiet der klassischen Archaeologie handelt, kommen Nachrichten vor allem aus den Ländern der klassischen Kulturen, aber auch aus dem Gebiet der Provinzialkulturen in Ägypten und Deutschland in Frage. Gewünscht werden keine erschöpfenden Behandlungen, sondern kurze rasche Berichte über

neue Funde. Als Mitarbeiter kommen auch die jüngeren an dem Institut arbeitenden Gelehrten in Frage.

Die Weidmannsche Buchhandlung hat sich bereit erklärt, ein Honorar von RM 10.- pro Seite für Nachrichten zu zahlen (mit der Maßgabe, daß im Höchstfall zwei Seiten also RM 20.- bezahlt werden).

Beispielsweise würde ich es für zweckmässig halten, wenn im "Gnomon" eine kurze Notiz über das Lacedaemoniergrab erschiene. Eine solche Notiz wäre mir auch zur Weitergabe an wissenschaftliche Korrespondenzen wertvoll. Da es sich um einen Fund von besonderem historischen Interesse handelt, würde ich einen Hinweis in der Öffentlichkeit für nützlich halten, zumal wir sonst ja nicht mit eindrucksvollen Funden aufwarten können.

*Podewaldt*  
Präsident